



07. Oktober 2004

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds

*Wer die Zukunft als Gegenwind empfindet,
ist in der falschen Richtung unterwegs.*

Sehr geehrte Investorin, sehr geehrter Investor,

zwischen dem 31. Dezember 2003, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem 30. September 2004 veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	3.965,16	auf	3.892,90	-	72,26	oder	-	1,82 %
Frankfurt	Nemax 50	von	567,88	auf	535,99	-	31,89	oder	-	5,62 %
EURO	Stoxx 50	von	2.750,09	auf	2.726,30	-	23,79	oder	-	0,87 %
London	FT-SE 100	von	4.476,90	auf	4.570,80	+	93,90	oder	+	2,10 %
Hongkong	Hang Seng	von	12.575,94	auf	13.120,03	+	544,09	oder	+	4,33 %
New York	DOW	von	10.453,92	auf	10.080,27	-	373,65	oder	-	3,57 %
New York	S&P 500	von	1.111,92	auf	1.114,58	+	2,66	oder	+	0,24 %
New York	Nasdaq C.	von	2.003,37	auf	1.896,84	-	106,53	oder	-	5,32 %
Paris	CAC 40	von	3.557,90	auf	3.640,61	+	82,71	oder	+	2,32 %
Tokio	Nikkei	von	10.676,64	auf	10.823,57	+	146,93	oder	+	1,38 %
Zürich	SMI	von	5.487,80	auf	5.465,30	-	22,50	oder	-	0,41 %
Moskau	RTS	von	567,25	auf	631,65	+	64,40	oder	+	11,35 %
Prag	PX 50	von	659,10	auf	875,4	+	216,30	oder	+	32,82 %
Warschau	WIGA	von	20.862,15	auf	25.267,83	+	4.405,68	oder	+	21,12 %
São Paulo	Bovespa	von	22.236,39	auf	23.245,24	+	1.008,85	oder	+	4,54 %
Buen. Aires	Merval	von	1.074,60	auf	1.142,50	+	67,90	oder	+	6,32 %
Mexico	IPC	von	8.795,28	auf	10.957,37	+	2.162,09	oder	+	24,58 %
Taipeh	Weighted	von	5.866,75	auf	5.845,69	-	21,06	oder	-	0,36 %

Der steigende Ölpreis, die ständige Angst vor Terroranschlägen, beeinträchtigen nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den westlichen Staaten. Südamerika, Osteuropa und Asien konnten ihre positive Entwicklung weiter fortsetzen. Während die Eurozone mit einer Zunahme des BIP von durchschnittlich 1,8 % p.a. rechnet, erwarten die asiatischen Schwellenländer ein durchschnittliches Wachstum von 6,5 %. China rechnet mit 8,1 %, Südkorea mit 4,3 %, Japan mit 4,4 %, Singapore mit 12 %, Malaysia mit 7 % und Indien mit über 8 %. Als Investor sollten Sie dort anlegen, wo es aufwärts geht. Unsere Empfehlung ist deshalb nach wie vor, der **Templeton Latin America Fund** Nr. 804, der **Templeton Asian Growth Fund** Nr. 805 und der **Templeton Eastern Europe Fund (Euro)** Nr. 833.

- bitte wenden -

Die Bevölkerung der Welt

Laut einer Mitteilung der Vereinten Nationen gab es Ende 2003 rund 6,3 Milliarden Menschen auf der Erde. Da diese Zahl schwer vorstellbar ist, möchte ich Ihnen dies an einem Dorf mit 100 Einwohnern darstellen. Es wären

61 Asiaten	(3.862 Mio. = 61,3 %)	inkl. Australien und Ozeanien
14 Afrikaner	(861 Mio. = 13,7 %)	
12 Europäer	(727 Mio. = 11,5 %)	
9 Lateinamerikaner	(540 Mio. = 8,6 %)	inkl. Karibik
5 Nordamerikaner	(323 Mio. = 5,1 %)	

In diesem 100 Einwohner-Dorf wären:

50 Männer, 50 Frauen, 50 wären jünger als 25 Jahre, davon 30 unter 15 Jahren und 20 zwischen 10-19 Jahren, 44 müßten von weniger als 2 Euro täglich leben, 16 lebten in Elendsvierteln (1 Milliarde Menschen = 15,9 %) 13 Jugendliche lebten in extremer Armut (283 Mio. = 25 % der Jugendlichen, davon hätten 2 kein Zuhause (Straßenkinder) darunter 1 südamerikanisches Kind, 47 wären Städter, 53 vom Land, 7 älter als 65 Jahre, 1 Erwachsener wäre HIV-infiziert (1,2 % der Erwachsenen), 6 Bewohner besäßen 60 % des gesamten Vermögens. 6 % der Weltbevölkerung besitzt insgesamt etwa 39.700 Milliarden Dollar, davon gehören 8.370 Milliarden Dollar den 57.000 Superreichen, das sind Privatpersonen mit mehr als 30 Millionen Dollar. 32,7 % des Finanzvermögens ist im Besitz von Nordamerikanern, 26,8 % von Europäern, 18,2 % von Asiaten, 12,3 % von Lateinamerikanern, 4,8 % von Bewohnern im nahen Osten, 1,9 % von Afrikanern. Die Börsenkapitalisierung der weltweiten Aktienmärkte betrug Ende 2003 31.329 Milliarden Dollar und damit weniger als 1 % aller Liegenschaften und Unternehmen. 13.000 Spitzenfamilien verdienen zusammen mehr als 20 Millionen arme Familien zusammen.

Wenn in unserem als Beispiel gewählten Dorf 25 Frauen mit modernen Methoden verhüten (53 % der Frauen der Welt), würden 2 Kinder jährlich neu geboren. (Jede Dorfbewohnerin bekäme durchschnittlich im Leben 3 Kinder, Geburtenrate 2,2 %, Säuglingssterblichkeit 5,5 %. 10 Millionen Kinder werden keine 5 Jahre alt; die Hälfte davon wegen nicht ausreichender medizinischer Versorgung und Ernährung; Quelle UN-Bericht vom 23.04.04) 1 Dorfbewohner würde jährlich sterben (Sterberate 0,9 %). Das heißt im Saldo, um 1 Person würde die Einwohnerzahl unseres Beispieldorfes jährlich wachsen. Das wiederum bedeutet für die Zukunft unseres Dorfes: 146 Einwohner im Jahre 2050. Davon 85 Asiaten (heute 61), 31 Afrikaner (heute 14), 13 Lateinamerikaner (heute 9), 10 Europäer (heute 12) und 7 Nordamerikaner (heute 5).

Wenn Sie heute morgen gesund und nicht krank aufgewacht sind, sind Sie glücklicher als eine Million Menschen, die die nächste Woche nicht erleben werden.

Wenn sich in Ihrem Kühlschrank etwas zu essen befindet, Sie ordentlich angezogen sind, ein Dach über dem Kopf haben und ein Bett zum Hinlegen, sind Sie reicher als 75 % der Bewohner der Welt.

Wenn Sie nie einen Krieg miterlebten, nie die Einsamkeit der Gefangenschaft, die Not des Gefolterten und nie tagelanges Hungern aushalten mußten, sind Sie glücklicher als 500 Millionen Menschen auf der Welt.

Wenn Sie ein Sparbuch bei der Bank, ein Investmentdepot bei einer Fondsgesellschaft, etwas Taschengeld im Portemonnaie haben, gehören Sie zu den 8 % der wohlhabenden Menschen auf der Welt.

Wenn Sie am Sonntag ohne die Angst in die Kirche gehen können, daß ein Andersgläubiger Ihnen droht, sind Sie glücklicher als 3 Milliarden Menschen auf der Welt.

Und wenn Sie das hier lesen konnten, haben Sie es besser als 2 Milliarden Menschen auf dieser Welt, die nicht lesen oder schreiben können.

Nun stellen Sie fest, Sie sind ein rundherum glücklicher Mensch.



Blatt 2

zum Informationsschreiben für Investoren vom 07. Oktober 2004

Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.03 | 01.01. - 30.09.04

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 41,79	+ 17,78	+	0,00	+ 1,78
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 33,74	+ 11,09	-	5,25	- 3,56
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 44,55	+ 20,07	-	3,15	- 1,43
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 32,12	+ 9,75	-	5,89	- 4,22
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 43,79	+ 19,44	-	4,08	- 2,37
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	+ 71,57	+ 42,51	-	13,71	- 12,18
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 29,78	+ 7,80	+	2,72	+ 4,55
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 38,86	+ 15,34	+	0,65	+ 2,44
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 34,52	+ 11,73	+	0,49	+ 2,28
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 29,17	+ 7,29	-	2,20	- 0,46
N62	Noramco Quality Funds Europe	(LUX)		+ 12,37			+ 3,54
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 32,90	+ 10,50	+	4,20	+ 5,80
Registriert in Luxemburg							
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 11,20			+ 4,90
794	Franklin Mutual European Fund (Euro)			+ 14,60			+ 8,50
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 24,40			+ 6,70
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 43,10	+ 19,10	+	6,40	+ 8,00
797	Franklin Technology Fund		+ 54,40	+ 28,50	-	3,20	- 1,70
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 43,10	+ 19,10	+	1,50	+ 3,10
801	Templeton Global Fund		+ 35,90	+ 13,10	+	5,50	+ 7,10
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 14,90			+ 6,60
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 50,60	+ 25,30	+	4,80	+ 6,40
804	Templeton Latin America Fund		+ 70,90	+ 42,20	+	23,40	+ 25,30
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 60,10	+ 33,20	+	0,60	+ 2,10
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 51,50	+ 26,10	+	6,50	+ 8,20
809	Templeton European Fund (Euro)			+ 19,70			+ 8,00
810	Templeton Global Bond Fund		+ 20,80	+ 0,50	+	3,40	+ 5,00
812	Franklin US Government Fund		+ 0,70	- 16,20	+	2,70	+ 4,30
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 20,70	+ 0,40	+	4,70	+ 6,30
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 33,50	+ 11,10	+	3,00	+ 4,60
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 0,30	- 16,60	+	0,20	+ 1,80
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,40			+ 0,90
822	Templeton China Fund		+ 62,20	+ 34,90	+	4,10	+ 5,70
824	Templeton Korea Fund		+ 19,50	- 0,60	+	2,50	+ 4,10
825	Franklin High Yield Fund		+ 26,20	+ 5,00	+	4,90	+ 6,60
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 23,20	+ 2,50	+	3,40	+ 5,00
830	Templeton Thailand Fund		+125,00	+ 87,20	-	13,20	- 11,80
832	Templeton Japan Fund		+ 13,40	- 5,70	+	0,50	+ 2,10
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 30,40			+ 29,30
836	Templeton Euroland Fund			+ 21,70			+ 8,60
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 2,70			+ 4,40
838	Franklin US Equity Fund		+ 28,00	+ 6,50	+	0,70	+ 2,30
839	Franklin Income Fund		+ 30,90	+ 8,90	+	4,00	+ 5,60

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

- bitte wenden -

Fachwissen für Anleger

Renten, Anleihen, Schuldverschreibungen - als sicher geltende Wertpapiere

Als Rentenwert wird ein festverzinsliches Wertpapier bezeichnet, das dem Inhaber eine regelmäßige Einnahme aus Zinsen, rentenähnlich, verspricht. Der Emittent (Ausgeber) ist immer eine juristische Person oder öffentlich-rechtliche Körperschaft. Sie finden als Emittenten in Deutschland Unternehmen, zum Beispiel Banken oder große Firmen, wie auch die öffentlichen Haushalte, zum Beispiel die Bundesrepublik, die Länder und Gemeinden. Das Kreditgewerbe vergibt zur Finanzierung von Krediten Bankschuldverschreibungen, das sind Pfandbriefe. Als Kommunalobligationen werden öffentliche Pfandbriefe bezeichnet. Größter Emittent in Deutschland ist der Bund, der zur Finanzierung seiner Aufgaben Finanzierungsschätze, Bundesschatzbriefe, Schatzanweisungen, Bundesobligationen und Bundesanleihen, fest oder variabel verzinst, begibt. Der Gläubiger, also der Zeichner einer Anleihe, hat ein Recht auf Rückzahlung in Geld und auf Zinsen.

Zunächst zu Firmenkrediten: Die preiswerteste Geldbeschaffung für ein Unternehmen erfolgt durch eine Aktienemission. Aktien werden nur mit einer Dividende bedient, wenn das Unternehmen auf Dauer Gewinn macht. Das Risiko liegt damit beim Aktionär. Eine weitere Möglichkeit besteht in einem Bankkredit, der Überlassung von Kapital auf Zeit gegen Zinszahlung, unterlegt durch Kreditsicherheiten. Der Kreditnehmer muß die vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen einhalten, sonst werden seine Kreditsicherheiten zwangsverwertet. Außer diesen beiden Möglichkeiten, bleibt dem Unternehmen die Ausgabe einer Anleihe. Firmen mit niedriger Bonität müssen höhere als übliche Zinsen anbieten, um die Anleihe überhaupt absetzen zu können. Aus dem englischen Sprachgebrauch kommt die Bezeichnung „High-Yield-Bonds“ oder treffender „Junk-Bonds“, was Schrottanleihe bedeutet. Dahinter verbirgt sich die Tatsache, daß der höhere Kupon eine Risikoprämie darstellt, weil die Rückzahlung des geliehenen Geldes fragwürdig ist. Im Juli 2004 waren Anleihen im Wert von 2.757.651.000.000 € deutscher Emittenten im Umlauf. Das ist mehr als das gesamte BIP eines Jahres der Bundesrepublik.

Ein Schuldner ist so gut, wie seine Rückzahlungsfähigkeit. Bei David Hume (1711-1776) fand ich: **„Der Staat muß den Staatskredit töten, sonst tötet der Staatskredit den Staat“**. Der Staat zahlt an seine Bürger, was er ihnen vorher mittels Steuern genommen hat. Die deutsche öffentliche Hand zahlt jedoch mehr als sie einnimmt und finanziert die Mehrausgaben über kapitalmarktfinanzierte Kredite. Die öffentliche Verschuldung betrug in Deutschland per 12/2003 € 1.358.121.000.000 stark steigend, bei einem Bruttoinlandsprodukt von € 2.128.200.000.000 per Ende 2003. Die Verschuldung erreichte damit 63,82% des BIP (nach Maastricht-Rechnung 64,2 %) und überschreitet klar die europäischen Stabilitätskriterien. Pro Sekunde erhöhen sich die Schulden um € 2.660. Die Staatsverschuldung ist deshalb so bedrohlich, weil kein Ende abzusehen ist. Die kreditfinanzierten Staatsausgaben fließen meist nicht in investive, sondern in konsumtive Zwecke; mit ihnen werden Umverteilungswünsche bedient.

Die Ostdeutsche Bevölkerung hat uns vor der Wiedervereinigung gelehrt: „Das Volk sind wir“. Das heißt, die öffentliche Verschuldung ist die Schuld jedes einzelnen Bürgers, die Ihre und die meine, unser aller. Was veranlaßt nun die öffentliche Hand Schulden zu machen? Von Ihrem Jahreseinkommen nimmt Ihnen der Staat rund die Hälfte über die unterschiedlichsten Steuern. Von dem verbleibenden Rest bestreiten Sie Ihren Lebensunterhalt und legen etwas auf die hohe Kante. Dieses Geld leiht sich der Staat von Ihnen. Da Sie das Volk sind, leihen Sie sich also Ihr eigenes Geld. Möchten Sie nun für Ihr Darlehen Zinsen haben, erhöht der Staat die Steuern damit er das Geld für die Zinszahlungen zur Verfügung hat oder Sie leihen ihm weiteres Geld, aus dem er Ihre Zinsansprüche befriedigt. Je mehr sich der Staat verschuldet, um so mehr hat er für die Zinszahlungen aufzubringen. Schon jetzt werden ca. 15,84 % des Steueraufkommens des Bundes oder ca. 12,02 % des Gesamthaushaltes für Schuldzinsen ausgegeben. Ca. 40 % der Schulden wurden im Ausland aufgenommen oder 60 % der Schulden haben die Bürger gegen sich selbst. Die 40 % Auslandsschulden hinterlassen wir unseren Enkeln. Die verbleibenden 60 % belasten uns selbst und direkt über Steuerzahlungen.



Blatt 3

zum Informationsschreiben für Investoren vom 07. Oktober 2004

Steuerzahler und Zinsempfänger sind ein und dieselbe Person. Diese Aussage muß berichtigt werden, wenn man beachtet, daß Steuerzahler alle Bürger des Staates sind. Geld zum Verleihen haben in der Regel nur die Bessergestellten und die bekommen dann auch die Zinszahlungen des Staates. In diesem Sinne bewirkt die Staatsverschuldung eine Umverteilung von Arm zu Reich.

Am Kapitalmarkt tritt der Staat als Kreditnehmer in einen Wettbewerb der Zinskonditionen mit der Wirtschaft. Da er die Zinssätze nach oben treibt, bekommt auch die Wirtschaft Kredite nur gegen erhöhte Zinsen. Die Zinskonditionen gehen wieder in die Preiskalkulation ein und treiben so über erhöhte Verbraucherpreise die Inflation.

Ist nun der Staat als Kreditnehmer sicher? Die Kreditqualität Deutschlands hat bereits erheblich gelitten, sichtbar an der Zinsdifferenz zwischen EU-Staatsanleihen und den deutschen Bundesanleihen. Wohlstand auf Kredit gefährdet die Stabilität des Staates. Im Jahre 2003 hat die Regierung Argentinien ihre Zahlungen eingestellt. Dies war der letzte spektakuläre Fall. Viele Regierungen weltweit sind schon zahlungsunfähig geworden. Wenn die Mittel knapp werden, greift der Staat zunächst zu Umschuldungen. Heute fällige Kredite werden zur Rückzahlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben in der Hoffnung, daß die fortschreitende Inflation die Schuld entwertet und sich kommende Generationen mit dem Problem auseinandersetzen. Ein weiteres Mittel ist der Schuldenerlaß. So hat z. B. die deutsche Bundesregierung Rußland als Rechtsnachfolger der Sowjetunion die Altschulden insgesamt erlassen, obwohl Rußland durchaus ein sehr reiches und zahlungsfähiges Land ist. Gleiches ist nun wieder mit dem ölreichen Irak beabsichtigt. Daß jemand Deutschland seine Auslandsschulden schenkt, ist wohl kaum zu erwarten.

Die Verbindlichkeiten des Schuldners sind die Vermögenswerte des Gläubigers. Leihen Sie der öffentlichen Hand Ihr Geld durch den Erwerb von Anleihen, verlagern Sie gleichzeitig Ihr Sparkapital auf den Schuldner. Benutzt nun der Schuldner Ihr Geld um damit die Zinsen für seine Altschulden zu finanzieren oder zum Bezahlen der Beamtenpensionen oder konsumtiver Ausgaben, so ist Ihr Kapital endgültig verbraucht. Für die Rückzahlung Ihres Darlehens benötigt die öffentliche Hand neue Kreditgeber, die ihrerseits wieder Zinszahlungen erwarten. Dies geht so lange gut, bis Steueraufkommen und Neukredite im Wesentlichen nur noch für die Zinszahlungen der Altkredite ausreichen. Dies ist dann der Moment der Währungsreform. Der Staat erklärt sich für zahlungsunfähig und Sie sind als Gläubiger gleichzeitig Ihr der öffentlichen Hand geliehenes Vermögen los. Sehen Sie sich die Zahlen des Bundeshaushalts an, dann können Sie beurteilen, wie sicher Rentenwerte sind.

Haben sich die Politiker allen Handlungsspielraum durch eine großzügige Schuldenpolitik genommen, bleibt als letzter Ausweg eine Währungsreform. Die deutsche Bundesbank und nachfolgend die europäische Zentralbank, sind nur für die Stabilität der jeweils vorhandenen Währung verantwortlich. Welche Währung wir haben, entscheiden die Regierungen allein. In einer Währungsreform werden die Schulden und alle Vermögenswerte abgewertet zum Beispiel 10:1. Aus 100 Euro werden 10 Euro. Deutschland hatte 1923 und 1948 solch eine Währungsreform. Da sich Geldwerte wie Bargeld, Sparkonten, Lebensversicherungen, Bausparverträge usw. leicht umstellen lassen, wurde der Lastenausgleich erfunden für Sachvermögen wie Immobilien oder andere Werte. Mit Lastenausgleichszahlungen wird der Wert des Sachvermögens abgeschöpft oder wenn das nicht geht, weil es mit Fremdmitteln belastet ist, mit der Hypothekengewinn-Abgabe.

Vermögensberater empfehlen nun zur Absicherung des Lebensabends eine Umschichtung von Aktien in Rentenwerte. Empfohlen wird ein Verhältnis, das den prozentualen Anteil der Renten am Gesamtvermögen mit dem persönlichen Lebensalter gleichsetzt. Ein 65jähriger sollte nach dieser Formel 65 % seines kurzfristig verfügbaren Vermögens in Rentenwerten halten, also maximal 35 % in Aktien. Die Rentenwerte sollen durch eine geringe Kursschwankung und regelmäßige Zinszahlungen Vermögenswerte sichern.

Als Alternative empfehle ich die Investition in Aktien oder besser in einen Aktien-Investmentfonds. Erwerben Sie oder Ihr Fonds zum Beispiel eine Siemens-Aktie und Siemens investiert Ihr Geld in eine neue Transformatoren- oder Generatorenfabrik in China, so ist das natürlich ein wirtschaftliches Risiko, weil sich Siemens gegenüber dem Wettbewerb behaupten muß. Es besteht allerdings auch die Chance, daß die neue Fabrik hoch rentabel arbeitet und Ihr Aktienkapital nicht nur mit einer hohen Dividende bedient wird, sondern sich durch Kurssteigerung der Aktie sogar vervielfältigt.

Beteiligungen durch Aktien an gut geleiteten Unternehmen, risikoarm durch die breite Streuung in einem Aktien-Investmentfonds, erscheint sicherer, als der den Fähigkeiten der Politiker ausgelieferte kreditfinanzierte Staat. Durch seine ausufernden Schulden stellt sich der Staat selbst infrage. Beachten Sie, an die Rückzahlung der Schulden wird nicht gedacht. Es geht nur noch darum, wie und wieviel weitere Kredite zu bekommen sind.

In den ersten sechs Monaten 2004 nahm die öffentliche Hand 42,7 Mrd. Euro an neuen Schulden auf. 33,93 Mrd. Euro entfielen allein auf den Bund. Bis Jahresende wird der **Bund**shaushalt voraussichtlich ein Defizit von 43,7 Mrd. Euro haben. Nach nur sechs Monaten im neuen Haushaltjahr betrug die Neuverschuldung schon über 4 % des BIP.

Nun beurteilen Sie, wie sicher „Renten“ sind. Sollten Sie immer noch staatsgläubig sein, sehen Sie sich die deutsche Geschichte seit 1920 an. Es erspart Enttäuschungen.

Illusionen und naive Gutgläubigkeit sind der Feind des Investors. Politiker, die nach einer verlorenen Wahl in der Versenkung verschwinden und die Folgen ihres Handelns der Nachwelt zur Lösung überlassen, sollten zur Vorsicht ermahnen. Gut geführte Unternehmen, mit langer Tradition, sind als Partner für die Zukunft trotz des mit jeder wirtschaftlichen Betätigung verbundenen Risikos, in jedem Falle empfehlenswerter.

Einige Menschen sehen die Dinge wie sie sind und fragen, warum? Andere träumen Dinge, die niemals waren und fragen, warum eigentlich nicht? Alle großen Errungenschaften beruhen auf einer winzigen Gemeinsamkeit: Dem ersten Schritt. Wir begleiten Sie, nicht nur beim ersten Schritt, sondern wir bleiben an Ihrer Seite. Sie werden immer mehr Unabhängigkeit und Stärke entwickeln wissend, es reicht nicht eine Chance zu haben. Man muß sie auch nutzen. Deshalb sind wir Ihre Erfolgspartner.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte diesen Brief oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

06102 / 74 00-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Mit freundlichen Grüßen

